

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 114.

Sonntag, den 23. April.

1848.

### Verordnung, wegen einer Abänderung der die Wahlen zur deutschen Nationalvertretung betreffenden Verordnung vom 10. April 1848.

Wir, Friedrich August, von GOTTES Gnaden, König von Sachsen *rc. rc. rc.* finden zur Vermeidung von Minoritätswahlen für angemessen, die in §§. 20 und 23 der Verordnung vom 10. dieses Monats, die Wahl deutscher Nationalvertreter betreffend, getroffenen Bestimmungen dahin abzuändern:

a) daß zur Erwählung eines zur National-Vertretung Abgeordneten in der Regel die absolute Stimmenmehrheit erforderlich sei, die relative aber, und bei Stimmgleichheit das Loos nur dann erst entscheide, wenn bei zwei vorhergegangenen Abstimmungen eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu erlangen war;

b) daß bei dem Ausfalle des gewählten Abgeordneten, oder dessen längere Zeit andauernder Behinderung nicht derjenige statt seiner eintrete, welcher nach ihm die meisten Stimmen hatte, sondern daß die Wahlmänner eines jeden Bezirks nach der Wahl des Abgeordneten auch noch einen Stellvertreter ernennen, wegen dessen Wahl dieselben Bestimmungen gelten, wie für die Wahl des Abgeordneten.

Demzufolge ist es auch nöthig, daß die Abstimmung der Wahlmänner nicht, wie es nach §. 18 und 20 nachgelassen war, an mehreren Tagen nach einander erfolge, sondern daß sie zu einer für alle Wahlmänner des Bezirks übereinstimmend anberaumten Zeit stattfinde und die erscheinenden Wahlmänner, wegen der doppelten Wahl eines Abgeordneten und eines Stellvertreters, und der nach Befinden erforderlichen Wiederholung der Abstimmung, bis zum Schlusse der Wahlhandlung versammelt bleiben.

Uebrigens haben die Bezirkswahl-Deputationen und insbesondere die denselben beigeordneten Regierungs-Commissare darauf, daß die §§. 11 und 17 der Verordnung vom 10. dieses Monats erwähnten Anzeigen ohne alle Verzögerung eingehen, zu sehen und da nöthig gegen säumige Obrigkeiten mit Strafauflagen zu verfahren.

Hierüber haben Wir gegenwärtige Verordnung nach §. 88 der Verfassungsurkunde erlassen und solche, unter Vordruckung Unseres Königlichen Siegels, eigenhändig unterschrieben.

Dresden, am 20. April 1848.

Friedrich August.

(L. S.)

D. Alexander Karl Hermann Braun.  
D. Ludwig Karl Heinrich v. d. Pfordten.  
Robert Georgi.  
Martin Oberländer.  
Carl Friedrich Gustav v. Oppell.

### Bekanntmachung.

Behufs der Wahl eines deutschen Nationalvertreters aus dem VI. Wahlbezirke wird zunächst die Wahl von Wahlmännern für unsere Stadt in Gemäßheit der Verordnungen vom 10. u. 17. d. M. vorgenommen werden.

Sämmtliche Stimmberechtigte Leipzigs, welche sich dabei betheiligen wollen, werden daher hiermit aufgefordert, binnen der drei untenbenannten Tage in dem ebenfalls dort angegebenen Locale sich persönlich einzufinden und gegen den Nachweis ihrer Stimmberechtigung (Vorzeigung resp. ihres Bürgercheines, ihres Schutzzettels, ihrer Gefellenkarte, ihrer Aufenthaltskarte oder sonstiger Bescheinigung) bei Einzeichnung ihres Namens die Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Stimmberechtigt ist nämlich jeder volljährige selbstständige sächsische Staatsangehörige unbescholtenen Rufes. Für selbstständig aber haben in vorliegender Beziehung alle Diejenigen zu gelten, welche nicht aus öffentlichen Kassen Armen-Unterstützung erhalten, oder, ohne eigenen Hausstand, in einem Privatverhältnisse in Lohn und Kost stehen. Für unbescholten sind Diejenigen nicht zu erachten, welche wegen eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden Verbrechens in Untersuchung befangen oder darin verflochten gewesen sind, ohne von dem gegen sie entstandenen Verdachte völlig frei gesprochen worden zu sein.

Die Anmeldung und Einzeichnung, so wie die Stimmzettelvertheilung, findet statt

Sonnabends den 22. April,

Dienstags den 25. April und

Mittwochs den 26. April d. J.

in den Stunden Vormittags von 7 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr und zwar in dem linken Flügel der ersten Bürgerschule.

Die hohe Wichtigkeit der Wahl und der gerechte Wunsch, daß mit ihr der wahre Nationalwille ausgesprochen werde, macht es jedem Berufenen zur Pflicht, sich an der Abstimmung zu betheiligen.

Leipzig, den 19. April 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Geheime Justizrath Dr. Gross sein Amt als Bürgermeister dieser Stadt am 15. dieses Monats freiwillig niedergelegt hat, ist heute der bisherige Stadtrath,

Herr Herrmann Adolph Klinger,

als Bürgermeister der Stadt Leipzig nach Vorschrift der Verordnung vom 31. Mai 1834 verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden. Leipzig, den 19. April 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Rath mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen hat, diejenigen Pfänder, welche in der Periode vom 1. October 1846 bis mit dem 31. März 1847 gegen einen geringern Betrag, als von 2 Thalern verpfändet worden sind, und welche in der am 26. d. M. abzuhaltenden Leihhausauktion zum Verkauf kommen sollen, in Berücksichtigung der in jener Zeit stattgefundenen Theuerung, unentgeltlich an die Schuldner zurückzugeben, so sind die Leihhausbeamten demgemäß mit Anweisung versehen worden, und haben die Interessenten sich deshalb während der Auktion daselbst zu melden.

Leipzig, den 22. April 1848.

Die Deputation zu der Sparcasse und dem Leihhause.

Dr. Seeburg. Weickert.

Das ist ein Ostermorgen,  
Wie ihn seit tausend Jahren  
Europa nicht geseh'n.  
Das ist ein Völkerfrühling,  
Ein Wirken und ein Schaffen,  
Ein frohes Aufersteh'n.  
Drum jauchzt in allen Landen,  
Wo sich die deutsche Zunge hebt:  
Germania ist erstanden!  
Die Mutter, unsre Mutter lebt!

Durch helles Alpenglühen  
Verkündete den Morgen  
Der Freiheit uns die Schweiz.  
Jetzt schauen alle Völker  
Mit freud erfüllten Blicken  
Den jungen Tag bereits.  
Drum jauchzt ic.

Und frische Lüfte tragen  
Auf ihren leichten Schwingen  
Allwärts den Strahl hinein.  
Selbst durch die Kerkerwände  
In des Gefangnen Auge  
Fiel tröstend noch ein Schein.  
Drum jauchzt ic.

Und ihr, die uns verlassen,  
Die ihr davon gezogen  
Gen Osten und gen West,  
Denkt, daß wir heute feiern  
Für alle deutschen Brüder  
Das Auferstehungsfezt.  
Und jauchzt in allen Landen,  
Wo sich die deutsche Zunge hebt,  
Germania ist erstanden!  
Die Mutter, unsre Mutter lebt!

### Nur durch Einigkeit Großes Werk gedeiht.

Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse haben Forderungen des Arbeiterstandes laut werden lassen, die durch die gedrückten Verhältnisse desselben zum Theil gerechtfertigt sind, theilweise aber auch zu weit gehen.

Um nun das richtige Verhältniß zwischen Meister und Gesellen, Arbeitgeber und Arbeiter zu finden, ist es nöthig, daß möglichst viele Ansichten und Vorschläge, der einen wie der andern Klasse, und hauptsächlich nur von diesen, kundwerden; solche, welche nicht praktische Kenntnisse und Erfahrungen in diesen Beziehungen gemacht haben, thun am Besten, sich so wenig als möglich einzumischen, denn sie bringen die ganze Sache, oft bei dem besten Willen, nur in Verwirrung. Laßt Arbeitgeber und Arbeiter, Gesellen und Meister ihre Ansichten austauschen, laßt sie Vorschläge zur allgemeinen Besserung der Dinge machen und berathen, beide Theile sind gebildet genug und werden nach besten Kräften an diesem großen Werke arbeiten, und es hoffentlich zur Zufriedenheit Aller vollenden.

Fragen wir uns nun zuerst: woher kommt es, daß der Lohn für Arbeit ein so geringer ist? so ist die richtige Antwort: weil

es der Arbeiter so viele giebt, daß, wenn ein Arbeiter für einen gewissen Lohn nicht arbeiten kann oder will, viele Andere es zu thun durch Noth gezwungen sind. Woher kommen aber nun die vielen Arbeiter? Diese kommen bei Handwerkern durch das zu viele Anlernen der Lehrlinge her. Es giebt Meister, die mit 2, 3 Lehrlingen arbeiten, aber keinen Gesellen halten; in größern Werkstätten, besonders Fabriken, kommen oft auf einen Gesellen 3, 4 und noch mehr Lehrlinge. Daß nun durch ein solches Verfahren die Stellung der Gesellen eine immer ungünstigere wird, ist klar.

Meister A., der nun mit vielen Lehrlingen arbeitet, kann natürlicherweise auch billigere Waare liefern, als Meister B., der mit Gesellen arbeitet; auf diese Weise wird A. mit seiner billigen Waare mehr verdienen, als B. mit seiner theuern, weil er mehr absetzt; denn der Käufer fragt nicht, auf welche Art A. zur billigen Waare kommt, sondern kauft da, wo er am billigsten bedient wird. Will nun B. mit A. concurriren, so sieht er sich genöthigt, es entweder ebenso wie A. zu machen oder seinen Gesellen den so niedrigsten Lohn als nur möglich zu geben, um ebenfalls billig verkaufen zu können. Hier wäre es nun gut, wenn gesetzliche Bestimmung diesem Unwesen Einhalt thäten, z. B. folgende:

Jeder Meister, der ohne Gesellen arbeitet, darf nicht mehr als 1 Lehrling auf einmal anlernen.

Meister, welche Gesellen halten, dürfen nur in folgenden Verhältnissen Lehrlinge anlernen:

1 Meister	2 Gesellen	2 Lehrlinge	
1	5	3	"
1	8	4	"
1	12	5	"
1	18	6	" u. s. w.

Hierdurch würde nicht nur der Meister, welcher ein kleines Geschäft hat und nur mit wenig Capital arbeiten kann, gegen die Uebermacht eines großen Capitals geschützt, sondern der Arbeiter würde stets Beschäftigung um angemessenen Lohn finden.

Ein solches Gesetz kann freilich nicht augenblicklich Nutzen schaffen, sondern erst mit Jahren; es kann auch nicht in einer Stadt wie Leipzig, in einem Lande wie Sachsen allein eingeführt werden, sondern dies muß das ganze deutsche Vaterland thun, sonst würde der Theil, wo es allein eingeführt würde, durch die Concurrenz der übrigen Theile zu Grunde gerichtet werden.

Was die Forderungen irgend eines bestimmten Lohns betrifft, so können diese, wenn auch für den Augenblick gewährt, doch nicht von Dauer sein, denn der Lohn der Arbeit wird sich stets durch den Absatz der Waare und durch die vorhandenen Arbeiterkräfte bedingen. Ist z. B. starker Absatz bei wenig Arbeiterkräften vorhanden, so wird der Meister Alles aufbieten, um Arbeiter zu bekommen, er wird gern doppelten Lohn geben, wenn er weiß, daß er trotzdem etwas verdienen kann (z. B. Gewehrfabrikanten, Büchsenmacher in gegenwärtiger Zeit). Findet aber der umgekehrte Fall statt, so wird jeder Meister nur dann das verdiente Geld aufs Neue ins Geschäft stecken, wenn er Waaren billig anfertigen kann; er würde, ehe er sich zu einem hohen Lohne zwingen ließe, lieber sein Geld behalten, hieraus würde ein Stillstand entstehen, welcher sich bald allgemein verbreiten würde; die welche etwas haben, würden es nach und nach zusehen, die welche nichts haben, nichts gewinnen. Was soll aber dann werden, wenn es erst so weit kommt? H.

\* \*

Gegen den in Nr. 102 d. Bl. enthaltenen, nicht angeblich, wie es in der Bekanntmachung des hohen Kriegsministeriums heißt, sondern wirklich aus Waldenburg und Glauchau uns zugekommenen Bericht über die dasigen Ereignisse, ist folgende Berichtigung Seitens des hohen Kriegsministeriums in der heutigen Leipziger Zeitung erschienen:

„Mit dieser Darstellung waren die von den betreffenden Truppen-Commandanten über die gedachten Vorfälle eingegangenen dienstgemäßen Rapporte nicht in Einklang zu bringen. Es konnten aber die hiernach vorhandenen Widersprüche um so weniger ohne Aufklärung gelassen werden, jemehr das Verhalten des Militärs, ob absichtlich oder unbewußt, mag zur Zeit unerörtert bleiben, in ein nachtheiliges Licht gestellt worden war.

Da die Herbeiziehung von Militair überhaupt nur durch Requisition der Civilbehörden geschehen, da ferner bei jenen Ereignissen zwei von der Kreisdirection zu Zwickau entsendete Commissare anwesend sich befunden hatten und das Militair zunächst an diese gewiesen und an deren Anordnungen gebunden war, so konnte auch von dieser Behörde die erforderliche Aufklärung erwartet werden. Auf deshalb ergangene Veranlassung hat dieselbe hierüber ausführlichen Vortrag erstattet und dadurch das unterzeichnete Ministerium in den Stand gesetzt, über jene Vorfälle in Beziehung auf das dabei betheiligte Militair nunmehr als Berichtigung soviel zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können:

In der Nähe von Waldenburg sind am 5. dieses nur eine

Abtheilung des zweiten leichten Reiter-Regiments, Kürassire giebt es bekanntlich in der Sächsischen Armee nicht, und eine Abtheilung des dritten Linien-Infanterie-Regiments aufgestellt gewesen. Schützen haben sich unter Letzterer nicht, überhaupt nicht anwesend befunden. Der Cavalerie-Abtheilung hat der Fürst weder zugewinkt, noch dieselbe herbeirufen lassen, sie ist lediglich auf Erfordern der erwähnten Regierungs-Commissare vor und auf den Schloßplatz gerückt und hat den Auftrag gehabt, den Schloßhof von den daselbst versammelten Tumultuanten zu säubern. Sie hat nicht sofort scharf eingehauen, vielmehr durch ihren Commandanten, unter Beziehung auf den erhaltenen Auftrag, wiederholt Einlaß in den Schloßhof verlangt und erst, wie diesen Aufforderungen kein Gehör gegeben worden, durch Anreiten im Trabe sich den Eingang dahin verschafft. Auch hier hat man zuvörderst durch Zureden einzuwirken gesucht, wie aber dies nicht gefruchtet, vielmehr diesen Versuchen Beschimpfungen und thätliche Angriffe entgegengesetzt worden sind, abermals zum Einreiten im Trabe, und endlich von Seiten einer Abtheilung zum Gebrauche der blanken Waffe sich genöthigt gesehen. Während dem ist dem Commandanten die Aufforderung zugegangen, den Platz zu räumen, er ist derselben alsbald nachgekommen und hat das unter seinem Commando gestandene Militair zurückgezogen. Dasselbe ist in Ordnung zurückgegangen, keineswegs zurückgeschlagen worden, es hat sich auf der Höhe im Angesichte Waldenburgs aufgestellt und sich nicht in wilder Flucht den Schloßberg hinabgestürzt. Barricaden haben ein weiteres Vorrücken desselben nicht verhindert, es hat hierzu gar keine Gelegenheit gegeben, denn es ist ihm eine commissarische Aufforderung zum wiederholten Vorrücken nicht zugegangen. Die Infanterie-Abtheilung ist an der andern Seite der Stadt aufgestellt gewesen, von den Regierungs-Commissarien aber weder in der Stadt noch im Schlosse zur Verwendung gebracht worden, es hat daher von einem zu verwehrenden Einlasse in die Stadt nicht die Rede sein können. In Glauchau ist am 6. April Vormittags auf commissarische Anordnung das Schloß von einer herbeigezogenen, aus 3 Compagnien bestehenden Abtheilung des 3. Linien-Infanterie-Regiments militairisch besetzt, des Nachmittags aber in Folge gleicher Anordnung wieder geräumt worden.

Daraus, daß das Militair seine Bewegungen nur von den Anordnungen der Regierungs-Commissarien abhängig zu betrachten gehabt und lediglich darnach gehandelt hat, wird sich von selbst ermessen lassen, in wie weit dasselbe die Absicht habe kundgeben können, das Schloß bis auf den letzten Mann vertheidigen zu wollen, und was von dem Anführen zu halten sei, das Militair habe, obwohl es von einigen Muthigen, an deren Spitze der Bürgermeister Pfothenhauer gestanden, beschworen worden, abzuziehen, durch Aufreißen und Besetzen der Fenster des Schloßes noch ein Mittel versucht, um dem Volke Furcht einzulösen. Das Militair ist übrigens nicht im Sturmschritte und in eiliger Flucht, sondern hat sich, um der commissarischen Aufforderung zu genügen, in Ordnung und in Begleitung des Regierungs-Commissars aus dem Schlosse begeben und unmittelbar hinter der Stadt auf dem Wege nach Wernsdorf aufgestellt, ist aber nach ohngefähr einer halben Stunde von den Commissarien wieder zurückgerufen und an den Wirthschaftsgebäuden des Schloßes aufgestellt worden, nachdem gleichzeitig die Communalgarde das Schloß besetzt und das weitere Eindringen von Ruhestörern verhindert hatte.“

Wir sind weit entfernt, die Richtigkeit des Vorstehenden in Zweifel zu ziehen, glauben aber uns und dem Berichterstatte die Bemerkung schuldig zu sein, daß in einem von einem Privatmanne inmitten solcher Bewegung geschriebenen Briefe nicht eine so genaue und umsichtige Darstellung zu verlangen ist, als längere Zeit nachher aus der Zusammensetzung der verschiedenen amtlichen Berichte hervorgeht.

D. Red.

## Eine Wahlanficht von Max. Langenswarz.

(Eingefendet.)

In den meisten mir bekannt gewordenen Wahlmanifesten sind einige höchst-wichtige Punkte leider nicht zur Betrachtung gekommen. Diese Punkte befinden sich in dem hier Folgenden sub 11, 12 und 15. Meiner Meinung überhaupt nach, müßte aber der Wahl jedes Candidaten, der es ehrlich mit sich und uns meint, etwa folgendes Gesinnungsbekennniß von seiner Seite vorangehen:

„1) **Unerlöschlichste Bekämpfung** der Bestechlichkeit, der Käuflichkeit, der Heuchelei, der Reaction, der anmaßenden Gewalt und des Egoismus; 2) **Brod und absoluteste Existenz-Sicherung** für den Armen und Mittellosen; 3) **absoluteste Einheit** eines gesammten Deutschlands in socialer, industrieller und politischer Beziehung; 4) **unbedingteste Freiheit und absoluteste Entfesselung** des Menschen im Staate, auf gesetzlicher, durch die Macht der Volkssouveränität hergestellter Grundlage; 5) **Gänzliche Vernichtung** des auf der Armuth und ihren Bedürfnissen lastenden Abgabendruckes; 6) **Gänzliche Vernichtung** aller drückenden oder despotischen Beschränkungen ohne Ausnahme; 7) **kein bezahltes, stehendes, müßiggehendes Heer**, — jeder Deutsche ist und wird Soldat, sobald es Noth thut, aber auch nur wenn's Noth thut; 8) **keine Volks- und Landesausaugende Bürokraten-Armee, keine Polizei- und Regierungspione, keine Paß- und Heimathscheerererei**, sondern absoluteste Freizügigkeit und Freisäffigmachung; 9) **Ernennung und Absetzung** aller nöthigen Staats- oder Kriegesführer durchs souveräne Volk und dessen Parlament; 10) **Unbedingteste Rechtsgleichstellung** aller Culte, Confessionen, oder Religionen; 11) **Recht des wählenden Volkes**, seine in's Parlament gesandten Deputirten zu jeder Stunde und selbst während der Sitzung wieder **abberufen** und durch einen Stellvertreter ersetzen zu können, (da nur hierdurch einem etwaigen heuchlerischen Gesinnungswechsel des Erwählten vorgebeugt wird!); 12) **Recht des Volkes** oder auch nur einer Zahl von funfzig Urwählern: jeden Parlamentsdeputirten **ohne Ausnahme** beim Parlamente selbst in Anklagezustand zu versetzen; 13) **Schwurgerichte**, ausge-

dehnteste Habeas-corporis-Acte, gleiche Rechte, gleiche Emporschwingungsfreiheit, gleicher Münzfuß, gleiches Maas durch ganz Deutschland; 14) **Ueberwachung und absoluteste Vernichtung des Börsen- und Actienschwindels**; 15) **Ab Abschaffung der Todesstrafe**; 16) **Keine deutsche Kaiserwahl**; 17) **Directeste und absoluteste Erhebung** der deutschen Landesindustrie; 18) **Gänzliche Abschaffung aller Einfuhrzölle** auf die als **Volksbedürfnis** geltenden Artikel, (wie Häringe, Reis, Kaffee u. s. w.); 19) **Freie Einfuhr der rohen, un- verarbeiteten Baumwolle**, aber dreifachen Zoll auf die **Zwiste**; 20) **Absoluteste Vernichtung aller Monopole** ohne Ausnahme, und **unbedingteste Entlastung** und Wohlfeilmachung aller, dem ärmeren Volke nöthigen Tagesbedürfnisse (wie Salz u. s. w.); 21) **Absoluteste Wohlfeilheit** der Regierung, — gleichviel welcher.“

Wer damit einverstanden, der wähle mich. Wer nicht, —  
**nicht.** **Max. Langenswarz.**

### Aus dem Voigtlande.

Die von Herrn Carl Voigt hier für die Armen im Voigtlande gesammelten Gaben sind durch Herrn P. Eschke in Carlsfeld theils nach Wildenthal zur Vertheilung abgegeben, theils in Carlsfeld an über 300 Arme vertheilt worden. Durch die Beschaffenheit der Sachen war man bei der Vertheilung hauptsächlich auf die Kinder hingewiesen, wobei vorzüglich reichlich die älteren Confirmanden bedacht wurden. Zwei vollständige Männer- und Frauen-Anzüge wurden dazu bestimmt, daß sie in der Kirche aufbewahrt und zu kirchlichen Handlungen, als Trauungen, Beerdigungen, Taufen, Abendmahlsfeier u. jeder Zeit an Arme geliehen werden sollen. An Geld waren 16 Thlr. 25 Ngr. eingegangen und sind theils an ältere Personen direct vertheilt, theils mit 7 Thlr. dem Carlsfelder Frauenverein zur Unterstützung hilfloser Kranken übergeben worden. Dem edlen Gebern wurde in Worten und Freudenthränen tausendfacher Dank gespendet!

### Versammlung der Dienstmädchen betr.

Es ist sehr wünschenswerth, daß namentlich die ehrenwerthen Herrschaften sich der heute Nachmittag um 4 Uhr im Coliseum stattfindenden Versammlung der Dienstmädchen nicht entziehen. Einsender ist genau davon unterrichtet, daß Anstand und Würde garantirt sind, seitdem Herr J. de Marle auf den Antrag achtungswerther Personen sich entschlossen hat, die Leitung dieser Angelegenheit zu übernehmen. Das Eintrittsgeld von 2 1/2 Ngr. für Nichtmitglieder ist zum Besten der Vereinskasse bestimmt. — Der Verein wird achtbare Damen als Ehrenmitglieder aufnehmen und in den Vorstand wählen. †

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Das Leipziger Abendblatt Nr. 8

enthält: Ansichten über die projectirte Vorschussbank. Von G. Der Aufstand in der Lombardei, insbesondere die Gräueltaten in Mailand. Aus dem Briefe eines Italieners in Bergamo. — **Briefe und Tagesnachrichten.** Leipzig. (Erklärung, von Dr. Götschen. Antrag auf Erklärung für ein Zweikammersystem, von Prof. Dr. Weise. Deutscher Verein.) Dschag (Deutscher Verein). Paris. (Bewegungen: Communisten und Anticomunisten). Mailand (Karl Albert). Frankfurt. (Die Hecker'schen Freischaaren). Königsberg (Russische Grenzsperr). Wien. (Freischaar für Schleswig-Holstein. Schleswig-Holstein (Der gegenwärtige Stand der Dinge).

### Vom 15. bis 21. April sind in Leipzig begraben worden:

Sonnenabends den 15. April.

Friedrich Wilhelm Max Geisler, 8 Wochen alt, Bürgers und Schenkewirthe's Sohn, an der Pleiße.  
Dorothee Kase, 56 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital.  
Christiane Wilhelmine Möllnik, 1 1/4 Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.  
Ein Knabe, 5 Tage alt, Christian Gottlieb Geblers, Zimmergesellens Sohn, am Gerichtswege.  
Ein unehel. Knabe, 22 Wochen alt, in der Ritterstraße.

Sonntags den 16. April.

Christiane Marie Lauscher, 11 Jahre alt, Bürgers und Destillateurs Tochter, am Thomaskirchhofe.  
Johanne Friederike Rosenthal, 57 Jahre alt, Lackirers Witwe, im Jacobshospital.  
Christiane Friederike Nicolaus, 69 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, am Flossplaz.  
Karl Gottfried Pessche, 36 Jahre alt, Handarbeiter aus Sellahausen, im Jacobshospital.

Montags den 17. April.

Jungfrau Juliane Wilhelmine Frische, 69 1/4 Jahre alt, Pastors in Naundorf hinterlassene sechste Tochter, in der Burgstraße.  
Ein Mädchen, 4 Tage alt, Herrn Friedrich Ferdinand Thilo's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Johannisgasse.

Friedrich Rudolf Wilhelm Leine, 3/4 Jahr alt, Bürgers und Schenkwirths Zwillingsohn, in der Hospitalstraße.  
 Friedrich Rost, 57 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.  
 Christian Friedrich Bach, 55 3/4 Jahre alt, Zimmergeselle, Versorger im Georgenhause.  
 Dienstags den 18. April.

Jungfrau Marie Louise Juliane Römer, 26 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns in Hamburg hinterlassene Tochter, an der Pleiße.  
 August Nabač, 64 Jahre 2 Monate alt, Hofmeister in Dröschkau bei Belgern, in der Katharinenstraße.  
 Friedrich Schnabel, 28 Jahre alt, Schuhmachergeselle aus Wiederisch, im Jacobshospital.  
 Ernst Otto Michaelis, 17 Wochen alt, Mühlknappens Sohn, an der Wasserkunst.  
 Mittwochs den 19. April.

Jungfrau Anna Amalie Grübner, 21 Jahre alt, Bürgers und Böttchermeisters hinterlassene Tochter, in der Schützenstraße.  
 Frau Christiane Sophie Goltz, 64 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Gerbergasse.  
 Johann August Andreas Saxe, 57 Jahre alt, Appellationsgerichtsbote, in der Poststraße.  
 Johann Gottfried Brauer, 32 1/2 Jahre alt, Schuhmachergeselle aus Eicha, in der Ritterstraße.  
 Donnerstags den 20. April.

Herr Friedrich Rudolf Saxe, 27 Jahre alt, Musiklehrer und Mitglied des Stadttheater- und Concertorchesters, am Neutirchhofe.  
 Ist nach Weisensfeld zur Beerbigung abgeführt worden.  
 Frau Christiane Bertha Leichsenring, 36 Jahre alt, Tanzlehrers Ehefrau, in der Windmühlengasse.  
 Friedrich Karl Obstfelder, 4 1/2 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Brühl.  
 Friedrich Dskar Badewitz, 11 Monate alt, Einwohners Sohn, in der Friedrichstraße.  
 Freitags den 21. April.

Johanne Pauline Lange 25 1/4 Jahre alt, Nachtwächters Tochter, in der Friedrichstraße.  
 Juliane Sophie Wilhelmine Schulze, 28 Jahre alt, Einwohnerin, in der Windmühlenstraße.  
 Johanne Wilhelmine Therese Bede, 2 3/4 Jahre alt, Buchbindergefellens Tochter, in der Poststraße.  
 7 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 5 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Georgenhause. Zusammen 29.  
**Vom 15. bis 21. April sind geboren:**  
 29 Knaben; 25 Mädchen; 54 Kinder.

**I. Sonntag d. 23. April a. c. 11 1/2 U. St. F. R. T. — — — — — A.**

**Leipzig-Berliner Synagoge.**

Montag: Gottesdienst um 8 Uhr, Predigt nach 9 Uhr.  
 Dienstag: Todtenfeier.

**Leipziger Börse, den 22. April.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	—
Chemnitz-Riesaer . . .	—	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10. f. Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100. f. Sch. Pr.	—	—	Wien-Posther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Hr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Falle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 23. April.

Delpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rübol loco 10 1/2 Thlr. B.,  
 10 1/2 Thlr. C, pr. Mai-Juni 11 Thlr. B. u. bez., pr. Septbr.-Octbr.  
 11 1/2 Thlr. Geld, 12 Thlr. B., Reindöl 11 Thlr., Rohöl 21 1/2 Thlr. pr.  
 Ctr., Deltuchen pr. Schock 24 Thlr.; Saaten pr. Dresdner Scheffel:  
 Raps 5 1/2 Thlr, Rübsen 5 Thlr.  
 Spiritus, Kartoffel, 14,400 g nach Tralles loco 19 1/2 — 20 Thlr.

Paris, den 18. April.

5 g französische Rente . . .	61. —
pr. Ultimo 60. 75.	
3 g " " " " . . . . .	40. 75.
pr. Ultimo 40. 75.	

London, den 17. April.

3 g Consols baar.	83 1/2.
3 g Consols auf Rechn.	

**Tageskalender:**

**Eisenbahnzüge nach**

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr  
 Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.  
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.  
 Magdeburg: 6, 10 1/2, 1 1/2, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,  
 bis Eöthen 5 1/4 Uhr Abends.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
 Ausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr. 22, von  
 11 bis 1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 U.  
 Theater. (143. Abonnements-Vorstellung.)

Auf vielfaches Verlangen noch Einmal:

**Dorf und Stadt,**

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung  
 der Auerbachschen Erzählung: "Die Frau Professorin,"  
 von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**1. Abtheilung.**

**Das Dorle,**  
 ländliches Gemälde in 2 Acten.

Personen:

Reinhard, ein Maler,	Herr Wagner.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek,	Guttmann.
Der Lindenwirth . . . . .	* * *
Lorle, seine Tochter,	* * *
Bärbel, seine Waise,	Frau Cide.
Christoph Balder, ein junger Bauer,	Herr Hofrichter.
Martin, ein Knecht,	Wille.
Ein Bauer.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

**2. Abtheilung.**

**Leonore,**

Drama in 3 Acten.

Personen:

Der Fürst	Herr Stürmer.
Präsident, Graf von Felsed,	Paulmann.
Ida von Felsed, seine Nichte,	Fräulein Sey.
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesells- schafterin,	Bickert.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Bettler,	Herr Richter.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker,	Herr Henry.
Lieutenant von Trost . . . . .	Lay.
Reinhard . . . . .	Wagner.
Leonore . . . . .	* * *
Bärbel . . . . .	Frau Cide.
Stephan Reichenmeyer . . . . .	Herr Guttmann.
Der Lindenwirth . . . . .	* * *
Christoph Balder . . . . .	Hofrichter.
Diener der Gräfin . . . . .	Bernhardt.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen  
 Fürstenthums.

\* \* \* Der Lindenwirth — Herr Franz Wallner; und  
 \* \* \* Lorle und Leonore — Fräul. Kretschmar.

Montag den 24. April: **Oberon.** Oper in 3 Acten, Musik  
 von E. M. v. Weber.

## Bekanntmachung.

In der Versammlung des Handelsstandes am 20. d. M. sind in das Comité für Errichtung einer Vorschussbank allhier laut des über die erfolgte Stimmenaushählung aufgenommenen Protokolls die Herren  
**G. Sarkort, N. Gruner, G. Sachsenröder, Edm. Becker und A. Dufour**  
 erwählt worden. Leipzig, am 22. April 1848.  
**Der Handelsvorstand.**

### Mobilien-Auction.

Donnerstag den 27. d. M., nicht Mittwoch den 26. huj. mens., wie früher angezeigt worden, — Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr sollen in dem an der Bosenstraße unter Nr. 4 gelegenen Hause 4 Treppen hoch verschiedene fast neue Mobilien, als: Betten, Wäsche, feines französisches Porzellan und Steingut, Crystall-Affietten, Glasaachen, gestickte Mahagony-Stühle, Rohrstühle, Schränke, Tische, Spiegel, 2 gestickte Pfenshirne, große Präsentirteller, Blumenvasen, Vorhänge, Rouleaux, Uhren, 1 Fortepiano, Astrallampen, 2 polirte Kinderwiegen ic. durch Unterzeichneten notariell versteigert werden. Die Auktionsgegenstände sind von heute ab früh von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr daselbst in Augenschein zu nehmen.  
 Adv. **Friedrich Franke**, req. Notar.

So eben ist bei mir erschienen:

## Protocoll

der zur Berathung einer  
**Allgemeinen deutschen Wechselordnung**  
 in der Zeit vom  
 20. October bis zum 9. December 1847  
 in Leipzig  
 abgehaltenen Conferenz  
 nebst dem

Entwurfe einer Wechselordnung für die Preussischen Staaten, den Motiven zu demselben und dem aus den Beschlüssen der Conferenz hervorgegangenen Entwurfe.  
 46 $\frac{1}{2}$  Bogen auf fein Schreibpapier in 4. cartonnirt. Preis 1 Thlr.  
**C. E. Girschfeld** in Leipzig.

### Local-Veränderung.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich an, daß ich meine Wohnung Petersstraße 8 verlassen habe, und nun Grimmaische Straße Nr. 21 wohne, bitte zugleich um recht viele gütige Aufträge.  
**Jul. Lud. Fischer**, Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

### Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Königsstraße Nr. 2, 3 Treppen hoch.  
 Leipzig, den 23. April 1848.  
**Dr. N. W. Hartwig**, praktischer Arzt.



## Alle Sorten Stroh- und Bordüren-Hüte

werden zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Strohhutz-, Blumen- und Modewaarenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.



**Korkpfropfen-Pressen**, durch welche das Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen bei geringerer Mühe weit vollkommener und gefahrloser als auf andere Weise zu bewerkstelligen ist, verkaufe ich 1 Exemplar aus Gußeisen, schwarz lackirt für 1 $\frac{1}{6}$  Thlr., 1 dergl. bronzirt 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
**C. Hoffmann**, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

# Wairant

von frischem Waldmeister à Bouteille 10 Neugroschen,  
 in bekannter Qualität, empfiehlt

**Moritz Siegel,**

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

1846er Rheinwein à Bout. 10 Ngr.

empfehl als sehr preiswürdig

NB. Bei Abnahme von 1 Duzend 14 Flaschen,  $\frac{1}{2}$  Duzend 7 $\frac{1}{2}$  Flaschen.

**Cäsar Ebert**, Neumarkt, große Feuerkugel.

**Wohnungsveränderung.** Von jetzt an wohne ich Reichsstraße Nr. 13, 3 Treppen. **J. Prengel**, Schneidermeister.

### Stabliſſement.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in der **Universitätsstraße, große Feuerkugel**, eine Conditorei und Café unter der Firma

## Café Fiedler

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, alle mir aufzugebenden Bestellungen gut und billig auszuführen und die mich beehrenden Gäste gut und billig zu bedienen. Für eine Anzahl guter Zeitungen habe ich gesorgt.

Leipzig, den 20. April.

**Louis Fiedler.**

Malzbonbons und Ackermannschen Brustzucker empfiehlt  
 Café Fiedler (Universitätsstraße, große Feuerkugel).

### Warme Bäder in Gerhards Garten.

#### Anzeige.

Bei der jetzigen allgemeinen Volksbewaffnung erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum anzuzeigen, daß ich Piken und Lanzen von dem Preise von 25 Ngr. an fertige. Ich empfehle mich zur Annahme von Bestellungen und verspreche neben guter und dauerhafter Arbeit schnelle Lieferung. Auch liegen bei mir verschiedene derartige Waffen zur Ansicht aus.  
 Leipzig. **Carl Bergmann**, Zeugschmiedemeister,  
 Dresdner Straße Nr. 57.

**Freischaaren** so wie **Turnerhüte** sind zu den billigsten Preisen zu haben bei  
**C. F. Drepler**,  
 Fabrik: Reichels Garten, Kaufhalle, Hutgewölbe Nr. 35.  
 Erdmannstraße Nr. 5.

### Frankfurter Waschleder

in Sohlen ausgeschnitten von 2 bis 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

### Frankfurter Mandleder,

7 Zoll breit,  $\frac{5}{8}$ — $\frac{3}{4}$  Elle lang, in Riemen geschnitten für 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.:  
 Reicherts Hof, Ecke der Gerbergasse und des Waageplatzes.  
 Leipzig, den 19. April 1848. **G. S. Mackwig.**

**Seß- und Puststöcke**, sowie **Ladehammer** und **Vorstecker** sind stets vorrätzig bei  
**Aug. Spargis**, Thomasgäßchen Nr. 7, 1 Tr.



## Hüte für Herren

in neuester Façon sind angekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:  
Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.

\* Echte Havanna-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 St. enthaltend à 12 1/2 Ngr. und 5 St. à 2 1/2 Ngr. empfiehlt  
**Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

**Levkojipflanzen** sind von heute an zu haben bei der Witwe **Anders** in Neufellerhausen Nr. 17.

Zwei sehr gute Doppelflinten sind zu verkaufen: **Lauchaer Straße Nr. 18 b parterre.**

Eine **Wespbude**, 5 Ellen lang, 3 1/2 Ellen tief, soll verkauft werden von **Wm. Richter**, Korbmacher in Connewitz.

Es sind wieder Gewehre angekommen und stehen zu verkaufen: **Holzgasse, Kadens Haus** neben der Schmiede.

**Zu verkaufen** sind Wohnungsveränderung wegen mehrer gut gehaltene, fast neue Mahagony-Meubles, als: Sopha, Stühle, Tische, Schränke: **Lauchaer Straße Nr. 10B, 2 Treppen rechts.**

Eine fast ganz neue leichte Percussionsflinte mit Bajonett ist zu verkaufen: **Querstraße Nr. 23, parterre rechts.**

**Zu verkaufen** sind in der Leipziger Gasse Nr. 88, parterre, zwei neumelkende Ziegen, jede mit zwei Jungen, worunter eine einjährige; auch ist daselbst eine Gartenlaube abzulassen.

**Zu verkaufen** ist ein eingefahrener Ziegenbock mit oder ohne Geschirr und eine Hobelbank: **Hospitalplatz Nr. 16/1303.**

**Frischen Rheinlachs**, ausgeschnitten, pr. à 20 Ngr., bei **Theodor Schwennicke.**

\* **Maitrank** à Flasche 10 Ngr., Apfelsinen, Citronen, Capern, Sardellen, Preiselbeeren, Senf, gebratenen Schinken, Hamburger Rauchfleisch, westph. Schinken, Braunschweiger Schlackwurst, marin. Heringe und frisch: **Sülze** empfiehlt  
**C. F. Kunze**, große Fleischergasse Nr. 27.

**Maitrank**, à Bout. 10 Ngr., empfiehlt  
**Chr. Engert**, sonst J. J. Aft, Reichsstr. Nr. 15.

**Rhein-, Pfälzer und Franken-Weine**, von 10 Ngr. ab à Bout.: **St. Julien**, 15 Ngr.; **Burgunder, Chateau Margaux, Chateau Leoville, Chateau Lafitte, Malaga, ff. Bischof, Portwein, Madeira, Xeres** etc., empfiehlt in gut gehaltener Waare  
**Chr. Engert**, sonst J. J. Aft, Reichsstr. Nr. 15.

## Maitrank

von frischem Waldmeister und Moselwein empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Ein **fettes Schwein** steht zu verkaufen bei **F. A. Niedel** vor dem Hospitalthore.

### Ein- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken vom Kopf bis zum Fuß im Preisergäßchen Nr. 1. im Gewölbe bei **C. Stiebler.**

**Zu kaufen** gesucht wird eine frisch melkende Eselin. Adressen unter Chiffre L. D. niederzulegen in der Exped. dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein gebrauchter Kasten zu einem tafelförmigen Instrument: **Dresdner Str. Nr. 63, 3 Tr.**, im Vordergebäude.

### Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch (Sohn braver Aeltern), welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei  
**Julius Hanisch**,  
Dresdner Straße, Ecke der Blumengasse.

### Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat Uhrmacher zu werden, kann sofort in Lehre kommen bei  
**C. F. A. Freywald**,  
Uhrmacher, Nicolaisstraße Nr. 52.

**Geübte Hutnäherinnen** finden Beschäftigung in der Hutfabrik von **Gustav Schmidt** in Reichels Garten, neben der Restauration des Herrn Jacob.

**Gesucht** werden einige Arbeiterinnen, welche in Fertigung von **Herren-Mützen** geübt sind. **Sofort** zu melden: **Barfußgäßchen Nr. 10** im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zu häuslichen Arbeiten. Antritt sofort oder zum 1. Mai: **Thalstraße Nr. 2** (neben dem Taubstummeninstitute), 2 Treppen hoch, von 2—4 Nachmittags.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Dienstmädchen gesucht, und Näheres am Markt Nr. 2/386, im Keller.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein solides reinliches Dienstmädchen, welches sich der Beaufsichtigung von 2 Kindern und Besorgung der Hauswirthschaft unterzieht: **Frankfurter Straße Nr. 22, 3. Etage.**

### Handlungslehrling.

Ein Sohn hiesiger braver Aeltern, welcher außer den Schulstunden bereits Zutritt und Gelegenheit in einem hiesigen Geschäft hatte, sich Vorkenntnisse zu erwerben, wünscht, diese Ostern die Schule verlassend, in eine hiesige Handlung aufgenommen zu werden. Näheres bei Herrn **F. W. Schulze**, Petersstraße 46.

Ein Lehrling sucht baldigst eine Stelle, die Kaufmannschaft zu erlernen. Die Adresse des Handelshauses sucht er den 25. dieses Monats unter dem Rathhause in Leipzig.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Rechnen und Schreiben sehr geübt, auch in allen Hausarbeiten nicht unerfahren ist, wünscht sich in ein Verkaufsgeschäft. Gute Atteste hat selbiges vorzuzeigen. Näheres **Schützenstraße Nr. 26.**

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum 1. Mai einen Dienst. **Gütig** zu erfragen **Ritterstraße Nr. 14, 1. Etage.**

**Gesuch.** Ein erfahrenes, gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen in einer Familie, um der Hausfrau behilflich sein zu können, oder in ein Geschäft als Verkäuferin. Nähere Auskunft ertheilt gern **Hr. Aßmann**, Markt Nr. 9, 3 Treppen.

### Miethgesuch.

Eine meublirte meßfreie Stube mit Kammer, Bett, Hausschlüssel, nach Morgen gelegen, sogleich zu beziehen, womöglich in der **Dresdner Vorstadt**, Preis 30—36 Thlr., wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben **gr. Windmühlenstraße Nr. 7, parterre.**

**Gesucht** wird zum 1. Mai d. J. ein kleines Familienlogis im Preise von 40 bis 80 Thlr., wo möglich im Innern der Stadt, an der Promenade, in Reichels Garten oder im neuen Anbau. Adressen bittet man abzugeben **gr. Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.**

**Gesucht** wird sofort eine Stube zu einer Expedition in der **Grimma'schen, Reichsstr., Nicolaisstraße, Neumarkt** oder **Universitätsstraße**, jedoch nicht über 2 Treppen, am liebsten parterre. Adressen sind abzugeben **große Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.**

Für einen Einkäufer wird zur bevorstehenden und zu künftigen Messen ein Logis in der Nähe der Hain- und Katharinenstraße gesucht. Erforderlich ist, daß dasselbe nicht höher als 2 Treppen gelegen und gute Verpackungsgelegenheit dabei befindlich ist. Desfallsige Anmeldungen geschehen schriftlich auf dem Comptoir der Herren **P. Schuck & Co.**, Katharinenstraße.

**Gesucht** wird eine meublirte Stube, im Preise zu 24 Thl., in der **Serbergasse**, oder deren unmittelbaren Nähe. Auskunft hierüber ist niederzulegen in der Exped. d. Tageblattes unter den Buchstaben **W. F.**

**Gesucht** wird eine Stube mit Kammer in der **Dresdner Vorstadt** (vorzüglich **Schützen- oder Lauchaer Straße**) **sofort zu beziehen**, von einem einzelnen Herrn (Kaufmann). Adressen sind abzugeben **Reichstraße, Junghans Haus**, beim Hausmann.

Ein einzelner Herr, Kaufmann, sucht an der Promenade, am liebsten in der Nähe der katholischen Kirche, zwei elegant meublirte Zimmer. Etwaige Offerten erbittet man sich in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **X. Z.**

## — Zur Widerlegung. —

Dem Gegner im hiesigen Tageblatt Nr. 112 wider den Aufsatz „Leipziger Handelsvorstand“ sind wir an sich eine Antwort zu geben überhoben, da er selbst eingesteht, daß er zu seinem Geschreibsel weder Beruf habe, noch die Sache verstehe.

Doch im Interesse der Wichtigkeit der Angelegenheit, welche jener Aufsatz zum Vorwurfe hat, sei noch Folgendes bemerkt:

Wenn der Handelsvorstand 56 Firmen durch Karten einladen läßt, um über Cardinal-Fragen des Handels und seiner Geldverhältnisse zu berathen, so ist dies den übrigen 800 und mehreren Firmen gegenüber mit etwas nicht zu entschuldigendem Mitgliede des hiesigen Handelsstandes das unbestrittene Recht hat, sich bei Berathung eines Gegenstandes zu betheiligen, welcher sein innerstes Lebensprinzip berührt. Am allerwenigsten ist ein solches legitimationsloses Gebahren mit einem „warmen Herzen“ zu beschönigen. — Hätte der Gegner der Versammlung des Handelsstandes vom 20. d. M. beigewohnt, so würde derselbe unzweifelhaft erkannt haben, daß jenem angefochtenen Aufsatz eine Verdächtigungsfucht keineswegs zum Grunde gelegen, sondern nur die lautere und ungeschminkte Wahrheit. Denn er würde eben in jener Versammlung einen Beleg für das gerügte exclusive Verfahren dadurch erhalten haben, daß der Vorsitzende des Handelsvorstandes eine bereits vollständig abgemachte Sache zur scheinbaren Berathung vorlegte, während alle mit mehr oder weniger Raison geführten Debatten zu weiter nichts dienen konnten, als dem noch nicht einmal gebornen, aber bereits getauften Kinde ein gutes Stück Vertrauen mehr von der Seele zu reißen.

Weil aber der zur Berathung gezogene Gegenstand bereits vollständig abgemacht war, so folgte von selbst, daß ein großer Theil des hiesigen Handelsstandes, das Unnütze und Zeitraubende jeder fernern Debatte erkennend, bereits vor Schluß der Versammlung diese verließ.

Einsender dieses, aus gerechter Furcht das Faß der Danaiden zu füllen, so wie das unfruchtbare Bemühen einiger tüchtigen Redner, wie der Herren von der Crone, H. Brockhaus, G. Wigan und Junghans gewährend, wollte eben auf den Schluß der Verhandlung antragen und dem Handelsvorstande bemerken, daß eine bereits gekochte Suppe nicht noch einmal gekocht zu werden brauche, daß es einer Zusammenberufung zur Berathung eines bereits vollständig erledigten Gegenstandes nicht bedürft habe, als ihm das Wort durch den Schluß der Debatte und den Dank für das zahlreiche Erscheinen abgeschnitten wurde.

Doch prüfen wir das zu gründende Institut selbst. Die „Leipziger Vorschussbank“ soll bis zum Ablauf von vorläufig 500,000  $\text{fl}$  Bona in Appoints von 50  $\text{fl}$ , 100  $\text{fl}$  und 500  $\text{fl}$  auf

- a) Producte, ausschließlich Holz und Getreide,
- b) Waaren, welche wesentlich der Mode nicht unterworfen sind, bis  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{2}{3}$  des Werthes,
- c) Effecten, Staatspapiere bis zu  $\frac{2}{3}$  Werth des Courses,
- d) Hypotheken-Scheine mit pupillarischer Sicherheit, unter Garantie der Stadt Leipzig zu 6 % Zinsen und der erwachsenen Kosten ausgeben.

Es wirft sich die Frage auf, ob dieses Unternehmen geeignet sei, den gegenwärtigen Stockungen des „Handels- und Gewerbestandes“ genügend vorzubeugen. — Wir glauben diese Frage entschieden verneinen zu müssen.

Die Modalitäten, unter welchen Vorschüsse gegeben werden sollen, sind:

- 1) Ausstellung eines Sola-Wechsels über die Höhe der empfangenen Summe,
- 2) Uebernahme der Verpflichtung, das empfangene Capital nebst 6 % Zinsen und Unkosten binnen drei Monaten zurückzahlen.

Was aber sind drei Monat Ziel bei Vorschuss auf Waaren u. s. w., in gegenwärtigen Zeitverhältnissen? Haben wir jetzt die Preise, die Course, die Anschaffung des Geldes dergestalt in der Gewalt, daß wir nur mit einiger Sicherheit den bestimmten Eingang der Anschaffung zur Einlösung dieser Bona erwarten können? Wir antworten nein, und abermals nein! So also hat der Vorschussempfänger nur eine Galgenfrist von drei Monaten, um nach deren Ablauf dem Verluste um so unvermeidlicher dadurch entgegen zu gehen, daß er gezwungen wird,

seine Waaren a tout prix, zu jedem Course seine Staatspapiere, seine Hypotheken zu jeder Bedingung zu verkaufen. — Aber angenommen, die Wirksamkeit des Instituts zeigt sich von einer weniger gefährlichen Seite, die Depots mühen sich, der Umsatz geht flott von statten, nun so hat der Handelsstand die erhebende Aussicht mit einer halben Million Bona über Schwemmt zu werden, deren Möglichkeit der Versilberung ihm für die nächste Zukunft wenigstens durch Etwas nicht verbürgt wird.

Denn ein Zwang, diese Bona in Zahlung zu nehmen, kann weder der Kaufmannschaft, noch der Bank, noch sonst wem angemuthet werden. Dagegen würde ein gewisser Fonds von jenen 500,000  $\text{fl}$  in der Vorschussbank niedergelegt und dazu bestimmt, diese Bona jederzeit versilbern oder in Banknoten umsetzen zu können, der Sache entschieden eine günstige Wendung geben. Wird aber diese Maßregel, welche ohne die Vorberathung der 56er von dem gesammten Handelsstande zuverlässig von vorn herein zu einem Majoritäts-Beschluß erhoben worden wäre, außer Acht gelassen, so sehen wir uns durch diese Bona nur mit einem Papiergeld mehr belastet, das nicht nur den Nachtheil hat, nur auf unser enges Territorium beschränkt zu sein, sondern auch die üble Folge mit sich führen wird und muß, daß wir unsere Disconten von jetzt an nicht unter 6 % werden realisiren können. Denn wir müßten ja Leipzigs wenigen Banquiers und die Actienbank jedes Speculationsgeistes fremd erachten, wenn wir annehmen wollten, daß sie ihre überflüssigen Gelder, nicht fortan dem gewöhnlichen Discontogeschäft entziehen und den weit weniger Risiko darbietenden 6 % Vorschusscheinen zuwenden sollten!

Für wen hat also das „warme Herz“ jener Männer geschlagen?

Für die Leipziger Bank für jene 6 %! für die Banquiers! für die Geldaristokratie! und nicht für die Noth ihrer Mitbürger.

Und warum konnten wir ein so betrübendes Resultat erlangen? weil

1) der Handelsstand Leipzigs von jeher einen kaum zu entschuldigenden Indifferentismus bei der Wahl seiner Vertreter an den Tag gelegt hat, in Folge dessen es dem jemaligen Vorstande alle Zeit möglich geworden ist, sich durch die Personen zu ergänzen, von denen er sich versprechen mußte, daß sie seinen Sonderinteressen am förderlichsten dienen würden;

2) weil der Handelsvorstand, eben weil er niemals controlirt wurde, alle Zeit nur exclusive verfahren ist und verfahren konnte;

3) weil der Handelsvorstand zum Theil aus tüchtigen, aber nur einseitige Zwecke verfolgenden Männern besteht;

4) weil jede Angelegenheit, welche das innerste Mark des Handelsstandes berührt, nur an die Berathung eines Vorstandes gelangt, dessen Repräsentanten mit einem Duzend Patricier-Namen erschöpft sind.

5) weil aus diesen Gründen der Handelsstand zu seiner Vertretung ein Vertrauen nicht hat noch haben kann; weil endlich

6) die hervorragenden Stellen stets nur in einer und derselben Person vereinigt sind. Oder steht es etwa in den Kräften eines Menschen, und wäre er auch mit den hervorragendsten Geistesgaben und Thakraft begabt, die Function eines Wollhändlers, Banquiers, Bankdirectors, Vorsitzenden des Handelsvorstandes, Stadtverordneten, Comitésmitgliedes der Vorschussbank und wie die tausend Chargen heißen mögen, dergestalt zu verwalten, daß nicht die Verwaltung des Einen unter der des Andern leidet? Wir fragen, ist es möglich, daß Jemand Handlungsdeputirter, Banquier, Waarenhändler, Eisenbahndirector, Landtagsabgeordneter, Comitésmitglied der Vorschussbank u. s. w. zugleich sein kann, ohne daß die Leitung des einen Postens der des Andern Eintrag thut?

Wir haben alle Achtung vor den Talenten und der Wirksamkeit dieser höchst achtbaren und hochbegabten Männer. Allein diese Hochachtung hebt die Wahrheit des alten Sages nicht auf, „Niemand kann zweien Herren dienen.“ —

Doch genug der Erörterung. Hätten wir dem Verfasser des Verdächtigungsaufsatzes noch etwas hinzuzufügen, so könnten wir ihm nur mit dem Dichter antworten:

„Ein Jeder sollte freilich grob sein, aber nur in den Sachen, die er versteht.“

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 114 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag den 23. April 1848.

## Bekanntmachung.

Das 9te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 23. Verordnung, die Wahl deutscher Nationalvertreter für das zwischen den Regierungen und dem Volke zu Stande zu bringende deutsche Verfassungswerk betreffend; vom 10. April 1848.

Nr. 24. Verordnung, die Verstärkung und erweiterte Bestimmung der Communalgarde betreffend; vom 11. April 1848.

Nr. 25. Bekanntmachung, einige Rechtsfälle in Beziehung auf Nullitätsklagen betreffend; vom 4. März 1848.

Ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. Mai d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
Leipzig, den 19. April 1848.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Klinger.

### Ernste Mahnung in ernster Zeit.

Die Bitte um Beiträge für den Hilfsverein in Annaberg hat seither einen außerordentlich geringen Erfolg gehabt, und besonders haben unsere wohlhabenden Privaten theils gar nicht, theils unverhältnismäßig wenig gegeben. Ist's nun auch wahr, daß noch nie gleichzeitig für so viele verschiedene Zwecke gesammelt wurde, so war's doch auch noch nie so nöthig zu helfen, so weit es irgend die eigenen Mittel gestatten.

Der Annaberger Hilfsverein hat sich's zur Aufgabe gemacht, die brodlosen Klöppler u. s. w. zu beschäftigen, sie vor Hunger und vor den Ausbrüchen der Verzweiflung zu schützen — Ausbrüche, die jetzt ihr Echo leicht durch's ganze Land und sicher auch in unserer nächsten Nähe finden dürften. — Möchten das doch Alle beherzigen, die noch gar nicht oder im Verhältnis ihrer Mittel nicht genügend gegeben haben, und sich beeilen, das Versäumte nachzuholen, damit sie diese Versäumnis nicht später bitter zu bereuen haben. — Es gilt, viele Tausende vielleicht auf viele Monate zu beschäftigen — da handelt sich's nicht um ein Almosen, sondern

um eine freiwillige angemessene Besteuerung der Besizenden zum Schuze ihres Besizes — das beherzigt wohl!

Kein Proletarier, sondern Einer, der sich mit 1 pCt. seines Einkommens freiwillig besteuerte.

### Neue Unterstützungsart.

Die Gesellschaft Astraße, deren Vorsteher die Herren Dekar Leiner, A. Hoffmann, R. Krauß, M. Dittrich und J. Müller sind, hat eine höchst praktische und nachahmungswürdige Weise beobachtet, um die an einem ihrer Gesellschaftstage gesammelten milden Gaben unter Hilfsbedürftige zu vertheilen. Sie hat nämlich Bons von 10 Ngr. an den Inspector der Arbeits-Nachweisungs-Anstalt übergeben, die derselbe mit dem Anstaltsstempel versieht und denjenigen Personen zukommen läßt, die ihm als fortwährend arbeitend und hilfsbedürftig bekannt sind, wonach sich die Empfänger dann bei einem der Herren Vorsteher der Gesellschaft 10 Ngr. dafür holen. Ich konnte nicht unterlassen, dieses hier öffentlich zu erwähnen und der Gesellschaft Astraße zu solchem segensreichen Wirken Glück zu wünschen.  
St.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Anzeigen.

Gesucht wird ein Teilnehmer in eine Stube, zu erfragen: Obstmarkt Nr. 3 parterre rechts.

### In Gohlis

Ist eine sehr schöne Sommerwohnung billig zu vermieten. Zu erfragen bei Hrn. A. Fischer, gr. Fleischergasse Nr. 28, 2. Et.

**Vermietung.** Eine Stube mit Aussicht in einen Garten nebst Kofen, 1 Treppe hoch und mit besonderm Eingang, ist mit oder ohne Meubles an einen ledigen Herrn sofort zu vermieten. Auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 11 beim Hausmann zu erfragen.

**Vermietung.** Schön eingerichtete Gärtchen mit guten Franzobstbäumen sind von jetzt an zu vermieten bei Kromann im Johannisthal, 1. Abtheilung Nr. 17.

### Zu vermieten

Ist sofort eine meublirte Wohnung für ledige Herren im großen Joachimsthal bei Aug. Wilh. Edel.

**Zu vermieten** ist eine erste Etage am Wege nach der Badeanstalt für 190  $\mathfrak{f}$ . Näheres Petersstraße Nr. 46.

**Betten** sind zu vermieten in Stadt Gotha linker Hand im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist von Johannis oder Michaelis an die erste Etage am Rosenthalthor Nr. 3. Näheres parterre dasselbst.

Zwei Stuben erster Etage sind im Barfußgäßchen Nr. 2 sofort (auf Verlangen für die Meßzeit) zu vermieten. Näheres auf der Expedition des D. Gelbke dasselbst.

Zu beziehen ist sogleich ein kleines Logis für stille pünktlich zahlende Leute: Münzgasse Nr. 6.

**Zu vermieten** ist zum 1. Mai ein Stübchen an einen einzelnen Herrn: Serbergasse Nr. 12 hinten im Garten.

**Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Frankfurter Straße Nr. 60, 3 Treppen.**

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle an einen ledigen Herrn: Grenzgasse Nr. 77, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Schlafcabinet und separatem Eingang: Katharinenstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Ein nett angelegter Garten mit Häuschen, dem Ddeon schräg über, ist billig zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 46, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer für einen oder zwei Herren: Reichels Garten, Erdmannstraße 11, im Hofe 2 Treppen. Auch sind dasselbst zwei Schlafstellen offen.

**Zu vermieten** ist sogleich in dem Schwägrichschen Grundstück am Frankfurter Thore ein sehr freundlich gelegener, ganz vorgerichteter Garten mit einem geräumigen gemauerten Gartenhaufe. Das Nähere zu erfragen beim Gärtner dasselbst.

**Zu vermieten** ist ein Parterre-Logis, vorn heraus, für jährlich 46 Thaler. Näheres Naundörfschen Nr. 20/1008, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist in Lindenau Nr. 126 parterre eine große gut meublirte Stube an einen oder zwei Herren.

Ein solides Frauenzimmer kann eine Schlafstelle erhalten. Zu erfragen beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 1.

**Zu vermieten** ist billig eine freundliche Stube mit Bett und schöner Aussicht an einen oder zwei Herren. Kreuzstraße Nr. 3, 3. Etage rechts dem Leipziger Salon gegenüber.

**Zu vermieten** und von Johannis d. J. an zu beziehen ist ein in der ersten Etage schön eingerichtetes Familienlogis nebst Garten, zu dem Preise von 75 Thlr., in Nr. 4 der Kreuzstraße. Das Nähere parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine 3. Etage, ein Familienlogis zu Johannis, ein kleines und ein Gewölbe: Klosterstraße Nr. 16.

Ein nett eingerichtetes Zimmer, in einer freundlichen Lage, ist für bevorstehende Messe zu vermieten: Theaterplatz Nr. 5, 3 Treppen hoch.

**Urania im Tivoli.** Mittwoch den 26. April als letzte Vergnügung

### Wiener Abendunterhaltung

mit darauf folgendem Ball. Da die gewöhnlichen Abonnementsbillets für Herren an diesem Tage nicht gültig sind, so sind die dazu besonders auszugebenden Billets nebst Programm im Gewölbe des Hrn. Kaufmann Gehricke, Naschmarkt, und bei Hrn. Friedel, Hospitalplatz Nr. 4, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

**Arion.** Den 24. d. M. Abendunterhaltung in Gehrmanns Garten. Anfang 6 Uhr. Billets für Mitglieder beim Vorsteher.

Den zweiten Feiertag Vergnügungsstunde, Anfang 6 Uhr  
Den dritten Feiertag Anfang 7 Uhr. **Wigleben.**

Morgen den 24. April  
**Concert bei Bonorand,**  
gegeben vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Lumbke.

### Schweizerhäuschen.

Morgen den 2. Ofterfeiertag  
**erstes Morgen-Concert.**  
Nachmittag von 3 Uhr an starkbesetzte  
**Concert-Musik,**  
zu dessen Besuch ergebenst einladet  
das Musikchor von **C. Fölk.**

### Großer Kuchengarten.

Zum ersten und zweiten Feiertag Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl; folgende Kuchen-Sorten von ausgezeichneter Qualität empfehle ich ganz besonders, als: Fladen, Sahn-Fladen, Altenburger Gries- und Käsekuchen, Amerikanischen Kuchen, Propheten-Kuchen, Mandel-, Streusel-, Gries-, Zucker-, Rosinen- und Kartoffelkuchen, wozu ich ganz ergebenst einlade.  
**Gustav Hohl.**

### COLISEUM.

Einladung zum 1., 2. und 3. Ofterfeiertag, wo ich meinen werthsten Gästen mit verschiedenen warmen und kalten Getränken, delicatem Fladen und Kaffeeuchen, auch kalten Speisen bestens aufwarten werde.  
**J. C. Lannert.**

### \* Grasdorf. \*

Zum zweiten Feiertage gut besetzte Tanzmusik und Dienstag **Extra-Concert,** wozu ich hierdurch höflichst einlade, und bitte mich an diesem Tage mit einem zahlreichen Besuch zu erfreuen.  
**F. Kornagel.**

### Leipziger Feldschlößchen.

Heute zum ersten Feiertag ladet zu Fladen, div. Kaffeeuchen, verschiedenen Sorten Bieren, worunter die Hallesche Gose ausgezeichnet ist, ganz ergebenst ein **C. verw. Herrmann.**  
NB. Meine Kegelbahn habe ich in besten Stand setzen lassen.

### Gosenschenke zu Cutrigsch.

Morgen zum zweiten Ofterfeiertag gutbesetzte Concert- und Tanzmusik vom Musikchor des Herrn Hanschild.  
Dienstag den Tag nach den Feiertagen gutbesetztes Concert.

### Brandbäckerei.

Während den Feiertagen werde ich mit Fladen, Syfter, Spriz- und mehreren Sorten Kaffeeuchen bestens aufwarten.  
Es ladet ergebenst ein **E. Sentschel.**

### Die Feiertage in Stötteritz

Fladen, Spriz- und mehre Kaffeeuchen, frischer Wairtrank und warme Speisen. Den 2. Feiertag und Dienstag Concert. **Schulze.**

### Einladung nach Schlenzig

zu den Ofterfeiertagen, früh und Nachmittags Concert und Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenen Kaffeeuchen, kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um zahlreichen Besuch.  
**J. G. Volter.**

### Concert in Connewitz

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause.  
Montag den 2. Feiertag und Dienstag wird die Tyroler Sängerkapelle **Kilian** in ihrem Nationalcostüm die Ehre haben, sich hören zu lassen. Anfang 3 Uhr.  
Es ladet dazu höflichst ein die Familie **Kilian.**

**Connewitz.** Morgen starkbesetzte Tanzmusik. **A. Geißler.**

### Wolkmarisdorf.

Einladung zu den Ofterfeiertagen, wobei ich mit frischem Kuchen, guten Getränken bestens aufwarten werde, und bittet um zahlreichen Besuch  
**F. A. Tille.**  
NB. Den zweiten Feiertag Tanzmusik.

### Gasthof in Lindenau.

Heute Fladen und verschiedene Kaffeeuchen; zum gütigen Besuch ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein **C. Zahn.**

### Grüne Schenke.

Zweiter Feiertag Tanz nach dem Flügel mit schöner Janitscharenmusik. Abwechslung der Tänze: Galopp, Walzer, Schottisch, Contretanz, um 9 Uhr Cotillon. Wir bitten zu unserm Unternehmen um zahlreichen soliden Besuch.  
**F. Schöck,** Pianofortespieler.  
**G. Böhme,** Ordner der Tänze.

### Einladung.

Heute, den 1. Ofterfeiertag, lade ich zu selbstgebackenen Fladen und verschiedenen Kaffeeuchen ergebenst ein.  
**G. Söhne** in Cutrigsch.

Morgen den zweiten Feiertag Tanzmusik bei **Söhne** in Cutrigsch.

Morgen zum Tanzvergnügen nach Thekla.  
**A. Straube.**

Zum zweiten Ofterfeiertag früh und Nachmittags **Concert und Tanzmusik** in Kleinzschocher.

Zu Speckuchen ladet heute Vormittag ein  
**C. Dürr,** Burgstraße.

### Restauration zum halben Mond.

Es ladet zum Mittagstisch im Abonnement, vom 1. Mai an, so wie Abends zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein  
**Carl Penning.**

Als den ersten Ofterfeiertag wird sich Unterzeichneter als Schnellläufer einem hochverehrten Publicum Leipzigs produciren. Der Lauf beginnt punct 4 Uhr von Cutrigsch nach Wiederitzsch hin und zurück in 25 Minuten und den 2. Feiertag vom Feldschlößchen nach Connewitz ebenfalls hin und zurück in 12 Minuten. Um zahlreichen Besuch bittet

**Friedrich Adolph Mann,** Schnellläufer  
von der Festung Königstein.

### Kaffeearten zum sächsischen Haus in Connewitz.

Den 2ten und 3ten Osterfeiertag großes Vocal- und Instrumental-Concert von der Familie Kilian. Zugleich zeige ich meinen verehrten Gästen ergebenst an, daß ich für eine Auswahl warmer und kalter Speisen (worunter Spargel sich auszeichnet), so wie für verschiedene Sorten Kuchen, Kaffee, feine Weine und Biere bestens gesorgt habe, und bitte um zahlreichen Besuch.  
A. Häppler, Gastwirth.

**Drei Mohren.** Zu den Feiertagen Fladen und reiche Auswahl von Kaffeeuchen bei  
Fr. Debisch.

**Stadt Nürnberg.** Während der Osterfeiertage frischen Fladen u. andern Kuchen,

**Heute früh Speckfuchen in der Bierhalle.**

**Verloren** wurde gestern vom Amtmannshof bis an die Ecke des Schuhmachergäßchens ein Geldbeutel, A. Lahn darin gehäkelt; enthaltend 3 Thlr. 2 1/2 Ngr. Der ehrliche Finder erhält eine der Sache angemessene Belohnung Reichstraße Nr. 48, 2. Etage.

**Verloren** wurde am 20. d. M. in der Hausflur Ulrichsgasse Nr. 10, ein goldner Ohrring mit sieben in Silber eingefassten Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung von 20 Ngr. in der Schenkwirtschaft daseibst abzugeben.

**Verloren** wurde am 20. dieses von der Grimmaischen Gasse bis in Lehmanns Garten ein leinenes Taschentuch gez. E. V. Nr. 46. Der Finder wird gebeten, solches Poststraße Nr. 13, 2 Tr. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurde Mittwoch Vormittag ein goldner Ring ohne Platte in einem grünen Etui; Charfreitag eine grün und lilla gehäkelte Geldbörse mit einigem Gelde, und Sonnabend früh auf dem Markte ein kleiner brauner Geldbeutel, circa 2 Thl. enthaltend. Sollten diese Gegenstände in ehrliche Hände gekommen sein, so wird um deren Abgabe gegen angemessene Belohnung dringend gebeten: kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

**Verloren** oder entwendet wurde gestern früh auf dem Markte ein braunes Lederportmonnaie, enthaltend 2 Thlr. und einige Groschen nebst einem Zeichen. Es wird recht sehr gebeten, dasselbe gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben: Inselstraße 12, 2 Tr. links.

**Verloren** wurde am Charfreitag eine Armspange von Corallen. Der Finder erhält 15 Ngr. Belohnung: Mühlgasse 2, 2 Treppen.

**Verloren** wurde am Charfreitag ein Papierthaler. Der ehrliche Finder wird in Gerhards Garten, 2 Treppen hoch, eine angemessene Belohnung erhalten.

**Verloren** wurde am 20. d. Abends auf dem Wege von der Hainstraße bis ins Hotel de Russie ein Bund diverse Schlüssel von verschiedenen Größen, welche an einem stählernen Ringe befestigt waren. Da dieselben nur für den Eigenthümer Werth haben können, so wird der Finder ersucht, sie im Hotel de Russie abzugeben; eine angemessene Belohnung wird zugesichert.

Eine rothe Brieffafel mit einem Gewerbschein wurde gestern auf dem Leihhause verloren, welche man gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben bittet.

**Zehn Thaler Belohnung.** In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind mir in dem ersten Teiche hiesiger Flur eine Partie Kappasamenstrünke frevelhaft abgehauen und herausgerissen worden. Wer mir den Thäter namhaft macht, so daß mit gerichtlicher Untersuchung verschritten werden kann, erhält obige Belohnung.  
Connewitz, d. 21. April 1848. **Gustav Heine.**

Dieser Tage ist mein kleiner Wachtelhund abhanden gekommen; er hatte ein blaues Halsband, worauf das Steuerzeichen 209 sich befindet. Wer ihn alte Burg Nr. 11 bei Rad. Meinicke wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

**Verlaufen** hat sich am Dienstag in der Katharinenstraße ein kleiner schwarzer Hund; wer selbigen beim Hausmann im großen Joachimsthal abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Eine zugelaufene Wachtelhündin mit braunen und weißen Flecken und blauem Halsband mit dem Steuerzeichen Nr. 209. Abzuholen Gerbergasse Nr. 46, im Hofe zwei Treppen hoch.

A. Herzlichen Kuß und Gruß aus Dr. **L.**

\* In Folge der, von dem deutschen Verein ausgegebenen Listen der Wahlcandidaten, ist zu berichten, daß sich Niemand dem Wunsche zu fügen hat, eine geschlossene jener vier alphabetischen Aufstellungen zu benutzen; es ist vielmehr für diejenigen, die sich jener Listen bedienen wollen, zu empfehlen, daß die 30 Wahlcandidaten aus den vier Rubriken zusammengestellt werden.

\*\* Herr Prof. Weise wird gebeten, seinen in dem Deutschen Verein vorgelesenen Antrag über das Zweikammersystem in Druck zu geben, von den hiesigen Freunden des Systems unterschreiben zu lassen, der constituirenden Versammlung in Frankfurt zuzuschicken und sich als Candidaten zur Volksvertretung in Frankfurt zu melden. Mehrere Freunde der Einheit Deutschlands.

Indem dem Herrn Prof. Weise für seinen im deutschen Verein gestellten Antrag, das Zweikammersystem betreffend und die zur Motivirung desselben gehaltene vortreffliche Rede, hiermit ein öffentlicher Dank ausgesprochen wird, erlaubt man sich zugleich, alle Wähler deutscher Nationalvertreter auf Herrn Prof. Weise aufmerksam zu machen und ihn angelegentlichst zu empfehlen.

Ehre dem Herrn Vicent. Fricke für seine in der letzten Versammlung des deutschen Vereins zu Guntzen des Zweikammersystems gehaltene Rede.

Der Gemeinderath in Volkmarisdorf versteckt sich in seiner Erwiderung in Nr. 111 hinter die Namen zweier geachteter Männer, ein Beweis von Furcht! Wer gerechte Sache hat, braucht das nicht, dadurch wird verlorenes Vertrauen nicht wieder hergestellt.

**Bescheidene Anfrage an Herrn Adv. Koch.**  
Was hat denn Herr Adv. Eichorius für große Verdienste, daß der junge in städtischen Angelegenheiten so unerfahrene Mann durchaus Stadtrath werden soll?  
A—Z.

\* Für die bevorstehenden Wahlen macht man auf einen (um Leipzig sehr verdienten) gesinnungstüchtigen Mann und wahren Patrioten — Herrn Bierbrauer Thieme, gen. Wiedtmarter, vormaliger Stadtrath, aufmerksam.  
D. W.

**Wahlmännerliste, entworfen in der Abendgesellschaft bei Walderich.**

v. Abendroth, Lieutenant.	Heinr. Kretschmann, Kaufmann.
Albanus, Dr. med.	Kufahl, Böttchermeister.
Becker, Organist.	Dr. Heinr. Laube.
Büttner, Drechslergeselle.	Dr. Lippert sen.
Eichorius, Advocat.	Marbach, Advocat.
Dauthe, Kaufmann.	Niedner, Prof. theol.
Dufour-Feronce, Stadtrath.	W. Proß, Hausbesitzer.
Dr. Fischer, Archidiaconus.	Aug. Pusch, Hotelbesitzer.
Frey, Böttchermeister.	Dr. Rud. Rüder, Advocat.
Götschen, Dr. med.	Schöne, Schuldirector.
Graichen, Advocat.	Schreber, Dr. med.
Rudolf Gruner, Kaufmann.	W. Seyfferth, Banquier.
Georg Günther, Literat.	Franz Sommer, Schullehrer.
Raimund Härtel, Buchh.	Dr. Stephani, Advocat.
Dr. Heine, Grundstücksbesitzer.	Weber sen., Prof.
Hermisdorf, Advocat.	Werner, Ser.-Dir.
Dr. Klee, Gymnasiallehrer.	F. G. Wiek, Techniker.
Klemm, Advocat.	Wigand, Otto, Buchh.
Kollmann, Buchh.	Wutke, Privatdocent.
Kretschmann, Stadtrath.	Zill, Dr. phil.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Agnes Sparmberg,**  
**Wilh. Späthe.**  
Gera, den 23. April 1846.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Rosalie** geb. **Köhler**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 22. April 1848.

**Franz Louis Seyferth.**

Gestern entschlief unser guter Bruder und Schwager **Franz Hermann Schneider**, nach kurz vollendetem 24. Lebensjahre, am Nervenfieber. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig und Agra, den 22. April 1848.

**Caroline Sophie Lehmann**, geb. **Schneider**.  
**Friedrich Eduard Schneider**, Prediger in Agra.  
**Carl August Emil Schneider**, Zahlmeister an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
**F. S. Lehmann**, als Schwager.  
**Maria Schneider**, geb. **Göblitz**, als Schwägerin.

## Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Neu angekommen:

Winterscene von Everé in München.  
Dom zu Aschaffenburg von J. Vermeersch in Brüssel.  
Seestück von J. B. Weiß in München.  
Norwegische Landschaft von F. W. Schierk.  
Die beiden Schwestern nach L. Blanc.  
12 Delbilder, Copieen.

Witterung im Monat Mai.

Regen. Den 3. bis 8. 16. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 24.  
25. 28. 29. 30. 31.

# Deutscher Verein.

Montag den 24. April außerordentliche Generalversammlung des deutschen Vereins um 10 Uhr Morgens im Odeon.

## Der deutsche Vaterlandsverein

vertheilt seine Wahlmänner-Listen heute

von Nachmittag 3 Uhr an im Bureau, Königsstraße Nr. 2, so wie Abends in der Versammlung im Odeon.

Heute Abend 7 Uhr

## Generalversammlung des deutschen Vaterlands-Vereins für alle sächsischen Zweigvereine im Odeon.

Montag den 24. April, Morgens 6 Uhr, versammelt sich das

## Freiwilligen-Corps verabschiedeter Soldaten

im Saale der alten Waage.

Der Hauptmann Fr. Voigt.

Montag den 24. April, wegen gottesdienstlicher Aushilfe in Belgern, kein christkatholischer Gottesdienst.

## Angekommene Reisende.

Appel, Kfm. v. Halberstadt, deutsches Haus.  
v. Beust, Graf, v. Dresden, deutsches Haus.  
Beck, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Bockdanowitsch, Part. v. Straßburg, St. Bresl.  
Brauer, Kfm. v. Halle, und  
Böttger, Schriftfeger v. Weimar, Palmbaum.  
Bredemann, Apoth. v. Borna, gr. Baum.  
Brzozowski, Gutsbes. v. Lemberg, Stadt Rom.  
Bessenius, Fähnrich v. Lorgau, St. Dresden.  
Bernard, Kfm. v. Avignon, und  
Bchini, Kfm. v. Magdeburg, S. de Baviere.  
Cambs, Lehrer v. Hamburg, Palmbaum.  
Dähne, Kfm. v. Frankenberg, St. Hamburg.  
Divi, D., v. Florenz, Hotel de Saxe.  
Dörfling, Kfm. v. Altenburg, St. Wien.  
v. Degenfeld, Graf, Major, v. Pesth, St. Rom.  
Gulensfeld, Fräul., v. Baireuth, Serbergasse 38.  
Gypner, Buchhldr. v. Halle, Palmbaum.  
Grdmann, Prof., v. Halle, gr. Blumenberg.  
Fellenberg, Offic. v. Straßburg, St. Hamburg.  
de Forsua, Rentier, v. Lissabon, S. de Saxe.  
Fischer, Brauer v. Treuen, Stadt Breslau.  
Fäß, Cand. v. Halle, Stadt Gotha.  
v. Ghifa, Prinz, v. Dresden, gr. Blumenberg.  
Girard, Student v. Jena, Stadt Berlin.  
Gaensly, Kfm. v. Bahia, gr. Blumenberg.  
Gottlieb, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Gollmer, Schlosser v. Sommerda, w. Schwan.  
v. Heiligendorf, Rittmstr., v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Herrmann, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.  
Höpsner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.

Hiehe, Juwelier v. Dresden, deutsches Haus.  
Jortlan, Kfm. v. Baltimore, und  
Jacobs, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Jaroszewicz, Part. v. Paris, Stadt Gotha.  
Jahn, Braumstr. v. Delitzsch, weißer Schwan.  
Kawiecki, Part. v. Hanau, Stadt Rom.  
Knauth, Kfm. v. Zwettau, grüner Baum.  
Krüger, Kfm. v. Gilenburg, St. Hamburg.  
Kren, Opernsänger v. Wien, Stadt Breslau.  
Kaulfuß, Student, und  
Kaulfuß, Fräul., v. Halle, Palmbaum.  
Kahser, Part. v. Schweinfurt, und  
Kaufmann, Part. v. Waagen, S. de Bologne.  
Lefser, Fräul., v. Greußen, Frankf. Str. 42.  
Lagiewski, Offic. v. Straßburg, und  
Lindig, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
Lehne, Kfm. v. Apolda, Stadt London.  
Matha, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.  
Martinsen, Student v. Jena, Stadt Berlin.  
Meißner, Kfm. v. Lüneburg, und  
Marx, Cand. v. Halle, Palmbaum.  
Meißingh, Part. v. Straßburg, St. Breslau.  
Meyer, Fabr. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Rigurcki, Part. v. Le Puy, Kranich.  
Mondtag, Capellmeister v. Weimar, S. de Bav.  
Meusur, Part., und  
Muttasch, Fräul., v. Prag, Stadt Rom.  
Mennel, Webermstr. v. Arzberg, Markt 8.  
Dettel, Gastwirth v. Glauchau, gr. Blumenb.  
v. Dypel, Amtshauptmann, v. Borna, Hotel de Prusse.  
Pohle, Lehrer v. Schmöllu, Stadt Berlin.

Propeß, Kfm. v. Odessa, Brühl 39.  
Polko, Ingen. v. Gdn, St. Rom.  
Rofcher, Prof., v. Göttingen, Hotel de Prusse.  
Robert, Kfm. v. Chaur de fonds, S. de Russe.  
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und  
Sander, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.  
Sipinski, und  
Sachocki, Offic. v. Straßburg, St. Hamburg.  
Schellenberg, Student v. Jena, St. Berlin.  
Schierholz, Mechaniker v. Waagen, S. de Pol.  
Schubert, Lehrer v. Drebach, grüner Baum.  
Seifert, Kfm. v. Döbernhau, Stadt Wien.  
Sewerge, Part. v. Bosen, Hotel de Saxe.  
Schnoor, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Sopatta, Part. v. Paris, Stadt Gotha.  
Schmidt, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.  
Szwedi, Part. v. Warschau, Stadt Rom.  
Spilger, Fabr. v. Schandau, weißer Schwan.  
Thiele, Obersteiger v. Hannover, St. Breslau.  
Uhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.  
Victor, Kfm. Wien, Hotel de Baviere.  
v. Wolfersdorf, Frau, v. Profen, Münchner Hof.  
Marakowsky, Officier, und  
Wysockowsky, Part. v. Paris, St. Gotha.  
v. Wallwitz, Graf, v. Dresden, Stadt Rom.  
Wenzel, Part. v. Dresden, Stadt Wien.  
Wild, Ingen. v. Zürich, Stadt London.  
Wohnlich, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.  
Weiß, Brauer v. Altenburg, und  
Wolf, Amtm. v. Arnsdorf, St. Dresden.  
Zagowski, Offic. v. Straßburg, St. Hamburg.  
Zawadzki, Part. v. Metz, Kranich.

Druck und Verlag von C. Holz.